

NDB-online Artikel

Kupffer, *Hugo* Wilhelm Adolf von

Pseudonyme: Herbert Prinz; G. H. Preuss

1853 – 1928

Journalist, Publizist, Schriftsteller

Hugo von Kupffer war von 1883 bis 1928 Chefredakteur des „Berliner Lokal-Anzeigers“ und ein wichtiger Impulsgeber für die Entwicklung des Journalismus in Deutschland. Die Authentizität und Anschaulichkeit seiner Reportagen über Berlin und den Alltag in der Reichshauptstadt machten das Genre populär. Durch seine Konzentration auf berufliche Vorbildung, seine Aktivität in Verbänden und sein soziales Engagement verkörperte er ein neues journalistisches Berufsverständnis.

Geboren am 7. Januar 1853 in St. Petersburg
Gestorben am 30./31. Dezember 1928 in Berlin
Grabstätte St. Jacobi-Friedhof in Berlin-Neukölln
Konfession evangelisch

Tabellarischer Lebenslauf

1862 Übersiedlung der Familie Dresden

1862 ca. 1870 Schulbesuch Gymnasium Dresden; Bautzen

ca. 1870 1875 Studium der Medizin und Literatur (ohne Abschluss)

1875 Übersiedlung USA

1875 Mitglied; Mitarbeit bei der Küstenvermessung U.S. Coast Survey
Florida

1875 1878 redaktionelle Mitarbeit New York Herald (Zeitung) New York City

1878 1879 Korrespondent Reuters; Wolffs Telegraphisches Bureau u. a.
London

1879 Rückkehr nach Deutschland

1880 1882 Redakteur Neuzeit (Zeitschrift) Berlin

Oktober 1883 Dezember 1928 Chefredakteur Berliner Lokal-Anzeiger Berlin

1907 deutscher Staatsbürger

Genealogie

Vater **Adolph** Theodor **von Kupffer** 1799–1865 aus Mitau (heute Jelgava, Lettland); Physiker; Mineraloge und Meteorologe.

Großvater väterlicherseits **Jacob Leonard von Kupffer** 1747–1812 aus Bauske (heute Bauska, Lettland); Kaufmann

Großmutter väterlicherseits **Maria Constantia von Kupffer**, geb. Brandt 1765–1811

Mutter **Marie von Kupffer**, geb. von MacDonald 1825–1877 US-amerikanische Staatsbürgerin; nach 1865 in 2. Ehe verh. mit dem Schriftsteller Hugo Schramm-Macdonald (1837–1914)

Geschwister elf Halbbrüder, drei Halbschwwestern geb. zwischen 1784 und 1808; aus der 1. Ehe des Vaters mit Catherine Kupffer, geb. Ribault (gest. 1835)

Heirat 1878 in New York City

Ehemann **Josephine Young-Quinn** 1844–1915

Sohn **Werner von Kupffer** geb. 1878

Sohn **Ludwig Adolf Egon von Kupffer** geb. 1880

Großneffe **Elisar von Kupffer** 1872–1942 aus Sophienthal (heute Talinn, Estland); Schriftsteller, Philosoph und Kunstmaler; seit 1925 in Minusio bei Locarno ansässig, hier Errichtung des Tempels „Sanctuarium Artis Elisarion“
?Jacob Leonard von Kupffer (1747–1812)

Maria Constantia von Kupffer, geb. Brandt (1765–1811)

?Adolph Theodor von Kupffer (1799–1865)

?elf Halbbrüder, drei Halbschwwestern

?Marie von Kupffer, geb. von MacDonald (1825–1877)

?elf Halbbrüder, drei Halbschwwestern

?elf Halbbrüder, drei Halbschwwestern

Kupffer, Hugo (1853 – 1928)

☉ | ∞ | ♥

Josephine Young-Quinn (1844–1915)

Werner von Kupffer (geb. 1878)

Ludwig Adolf Egon von Kupffer (geb. 1880)

Kupffer, Hugo (1853 – 1928)

Genealogie

Vater

Adolph Theodor **von Kupffer**

1799–1865

aus Mitau (heute Jelgava, Lettland); Physiker; Mineraloge und Meteorologe.

Großvater väterlicherseits

Jacob Leonard von Kupffer

1747–1812

aus Bauske (heute Bauska, Lettland); Kaufmann

Großmutter väterlicherseits

Maria Constantia von Kupffer

1765–1811

Mutter

Marie von Kupffer

1825–1877

US-amerikanische Staatsbürgerin; nach 1865 in 2. Ehe verh. mit dem Schriftsteller Hugo Schramm-Macdonald (1837–1914)

Großvater mütterlicherseits

Großmutter mütterlicherseits

Heirat

in

New York City

Ehemann

Josephine Young-Quinn

1844-1915

Als Sohn eines bedeutenden deutsch-baltischen Physikers und Mineralogen wurde Kupffer 1853 in St. Petersburg geboren, erhielt seine schulische Erziehung seit 1862 in Deutschland. Nach dem Besuch von Gymnasien in Dresden und Bautzen studierte er seit etwa 1870 Medizin und Literatur, ohne einen Abschluss zu erlangen. 1875 ging Kupffer in die USA, wo er in New York City als Mitglied des U.S. Coast Survey, einem Zweig der Bundesmarine, bei der Küstenvermessung tätig war. Er bereiste die US-amerikanischen Südstaaten, speziell Florida, und publizierte seine Erfahrungen in literarischen Zeitschriften, u. a. der „Deutschen Roman-Zeitung“.

Von 1875 bis 1878 arbeitete Kupffer als redaktioneller Mitarbeiter der auflagestarken, von James Gordon Bennett Jr. (1841-1918) verlegten Zeitung „New York Herald“, 1878/79 als Korrespondent der Nachrichtenagenturen Reuters und Wolffs Telegraphisches Bureau. Kupffer erwarb in dieser Zeit nicht nur das Wissen um journalistische Arbeitsweisen, sondern entwickelte auch ein neues berufliches Selbstverständnis: Nach US-amerikanischem Vorbild sollte die Presse informativ und unterhaltsam zugleich sein, eine verständliche, volksnahe Sprache nutzen und sich durch „Human Interest“-Themen ein Massenpublikum erschließen.

1879 nach Deutschland zurückgekehrt, war Kupffer von 1880 bis 1882 Redakteur der Berliner Zeitschrift „Neuzeit“ und wechselte im Oktober 1883 zum „Berliner Lokal-Anzeiger“ (BLA) aus dem Konzern des Verlegers August Scherl (1849–1921). Kupffer war über 45 Jahre lang Chefredakteur der Zeitung und formte sie zu einem der meistgelesenen Blätter im Deutschen Reich. In den 1890er Jahren erreichte der damals mehrmals täglich erscheinende BLA seine größte Reichweite, musste sich um die Jahrhundertwende gegenüber neuer Konkurrenz wie Ullsteins Boulevardzeitungen „Berliner Morgenpost“ und „B.Z. am Mittag“ behaupten und erzielte auch in der Weimarer Republik beständig Auflagen im höheren sechsstelligen Bereich.

Unter dem Einfluss Kupffers entwickelte sich der „Berliner Lokal-Anzeiger“ zum Prototyp der deutschen Massenpresse. Dazu trugen insbesondere die „Reporterstreifzüge“ – lebensnahe Reportagen, die durch Recherchen vor Ort v. a. die Peripherie Berlins erkundeten – sowie Kupffers alltagspraktische Kommentare unter dem Titel „Berliner Beobachter“ bei. Er etablierte professionelle journalistische Kommunikationsformen, die der Leserschaft neutrale Standpunkte boten.

Die politische Einstellung Kupffers, der in seinen Kolumnen auf tagespolitische Stellungnahmen verzichtete, ist schwer einzuschätzen. Persönlich einer eher liberal-kosmopolitischen Orientierung folgend, trug er als Chefredakteur die regierungsfreundliche und kaisertreue Linie des konservativen Verlegers Scherl mit. Nach der Übernahme des BLA 1916 durch den deutschnationalen Medienunternehmer und Politiker Alfred Hugenberg (1865–1951) fügte sich Kupffer später dessen agitatorisch-republikfeindlichen Kurs.

Durch vielfältige Verbandsaktivitäten, u. a. als Vizepräsident des World's Press Parliament 1904, repräsentierte Kupffer die sich im frühen 20. Jahrhundert auch in Deutschland manifestierende Professionalisierung seines Berufsfelds. Die politische Relevanz der Massenkommunikation und ihren Einfluss auf öffentliche Stimmungen erkennend, betonte er die gesellschaftliche Verantwortung der Presse und forderte eine möglichst objektive Darstellung von Informationen. Auch wenn Kupffer diesem professionellen Anspruch unter der Ägide Hugenbergs nicht immer gerecht wurde, gehört er zu den Wegbereitern eines modernen Journalismus in Deutschland.

Auszeichnungen

- 1879 Mitglied im Concilium der teutschen Literatorum
- 1897 Mitglied der Deutschen Schriftsteller-Genossenschaft
- 1904 Vizepräsident des World's Press Parliament
- 1910 Mitglied im Reichsverband der Deutschen Presse
- 1920 Großmeister der Freimaurerloge „Zu den Drei Weltkugeln“, Berlin

Quellen

Nachlass:

nicht bekannt.

Weitere Archivmaterialien:

Landesarchiv Berlin. (Korrespondenz)

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek, Dresden.
(Korrespondenz)

Werke

Eine kurzweilige und kurze Historia von einem fahrenden Scribenten, so da gen Misniam pilgerte, auf daß er von dem Weine tränke, zugleich ein Documentum, wie der Schielerwein benamset ward, 1879.

Das Liebesleid des Rebellenmädchens. Eine unaufgeklärte Episode aus dem nordamerikanischen Sezessionskriege, in: Deutsche Roman-Zeitung 15 (1879), Nr. 39, S. 230-234.

Reporterstreifzüge. 1889, Neuausg. 2019 u. d. T. Reporterstreifzüge. Die ersten modernen Reportagen aus Berlin, hg. v. Fabian Mauch.

The Question of Children's Courts, in: Juvenile Court Record 8 (1907), Nr. 8, S. 10-12.

Die Kaiserpfalz an der Warthe, 1915.

Literatur

N. N., Art. „Kupffer, Hugo von“, in: Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, bearb. v. Franz Brümmer, Bd. 4, 6. völlig neu bearb. u. stark verm. Aufl., 1913, S. 148. (Onlineressource)

Rudolf Stöber, Der Prototyp der deutschen Massenpresse. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ und sein Blattmacher Hugo von Kupffer, in: Publizistik 39 (1994), S. 314-330.

Hendrik Michael, „Wir Weltstädter!“ Handlungs- und Deutungsmuster eines neuen Journalisten am Fallbeispiel Hugo von Kupffer (1853-1928), in: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte 18 (2016), S. 51-77.

Onlineressourcen

Porträts

Fotografie, ca. 1900, Abbildung in: Proceedings of the Word's Press Parliament held at the Universal Exposition Saint Louis, U.S.A., 1904, S. 46.

Autor

→Hendrik Michael (Bamberg)

Empfohlene Zitierweise

Michael, Hendrik, „Kupffer, Hugo“ in: NDB-online, veröffentlicht am 01.01.2023,
URL: <https://www.deutsche-biographie.de/116615370.html#dbocontent>

Lizenziert unter CC-BY-NC-ND (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>)

30. April 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
